

Gebrauchsanleitung



Modell: REP

Vor Inbetriebnahme der Brutmaschine bitte sorgfältig Brut- und Gebrauchsanleitung durchlesen !!

Sehr geehrter Kunde,

wir gratulieren Ihnen zu Ihrem Kauf, Sie haben eine sehr preisgünstige Brutmaschine der Spitzenklasse erworben. Das Gerät wurde nach den neuesten Erkenntnissen aus dem isolierenden Material "Thermalschaumplastik" hergestellt, ist sehr wirtschaftlich im Stromverbrauch (nur ca. 14 - 17 Watt), hohe Schlupfquoten werden bei sorgfältiger und richtiger Bedienung sowie einwandfreiem Brutmaterial (Bruteier) gewährleistet.

Die Brutmaschine ist mit zwei Sichtfenstern (Modell 400/REP) bzw. drei (Modell 3000/REP), einem Heizelement, einem 230 Volt elektronischem Reglerthermostat mit Kontrolllampe, einem Brutthermometer und verschiedenen große Wasserrinnen (im Gehäuseboden) ausgerüstet.



Wichtig:

Das Brutthermometer muß vor jedem Brutvorgang auf Genauigkeitsangabe überprüft werden. Während der Brut sollte es möglichst in der Mitte der Brutmaschine, aber auf Höhe der Bruteier liegen, sodaß sich die Thermometerkugel in Eioberkantenhöhe befindet! Führen Sie bei Temperaturkorrekturen nur geringe Drehbewegungen der Einstellschraube durch!

Hinweis: Benutzen Sie das Gerät nicht, wenn es beschädigt ist. Kontroll- und Instandsetzungsarbeiten an der elektrischen Ausrüstung dürfen nur durch den Hersteller bzw. eine Elektrofachkraft ausgeführt werden. Nehmen Sie immer erst den Stecker aus der Steckdose, bevor Sie das Gerät öffnen, säubern oder umstellen. Reinigen Sie das Gerät mit einem feuchten Tuch, niemals in das Wasser tauchen bzw. nicht mit einem Wasserstrahl reinigen.

Überprüfen des Brutthermometers auf Genauigkeitsangabe:

Halten Sie das Brutthermometer in ein Gefäß mit ca. 35° Celsius warmes Wasser. Zeigt daß Brutthermometer die endgültige Wassertemperatur an, so halten Sie zusätzlich ein geeichtes Fieberthermometer in das Gefäß und vergleichen dann die anzeigenden Wärmegrade. Sollte eine Abweichung festzustellen sein, so kann diese abweichende Differenz der Brutthermometer-Anzeige hinzu- bzw. abgerechnet werden. Das Brutthermometer funktioniert auch dann noch zuverlässig.

Gebrauchsanleitung:

Das Brutthermometer ist gesondert verpackt um Beschädigungen durch den Transport zu vermeiden. Entfernen Sie sämtliches Verpackungsmaterial wie Papier, Styropor, Gummi und Klebestreifen.

Stellen Sie das Gerät in einen Raum mit gleichbleibender Temperatur, möglichst über 15 ° Celsius. Stellen Sie das Gerät nicht in den Sonnenschein oder neben eine Wärmequelle, da sich **äußere Temperaturschwankungen** auf die Temperatur in der Brutmaschine auswirken. Der ideale und beste Brutraum ist immer noch der gewöhnliche Kellerraum, aber auch nicht der Heizkellerraum. Vermeiden Sie feuchte Stellen, vibrierende Unterlagen sowie Erschütterungen. Das Gerät muß frei stehen, so daß die Luftzufuhr nicht gehindert wird.

Schließen Sie nun das Gerät an das Stromnetz an, indem Sie den Stecker mit der Steckdose verbinden. Die Kontrolllampe leuchtet sofort auf (sofern die Raumtemperatur nicht höher als die Thermostateinstellung ist), die Heizung ist somit in betrieb. Legen Sie das Brutthermometer durch Unterlegen eines Behelfsmittels (z.B. kleine Kartoffel) in ca. Eioberkantenhöhe, nicht auf den Gehäuseboden. Der Thermostat wurde bei der Montage grob eingestellt, die Feineinstellung muß wie folgt selbst vorgenommen werden:

Erlischt die Kontrolllampe schon nach einigen Minuten und ist die Bruttemperatur noch nicht erreicht, müssen Sie die Einstellschraube in Pfeilrichtung "+" drehen. **Führen Sie nur geringe Drehbewegungen durch.** Dieser Vorgang ist in Abständen von ca. 15 Minuten solange durchzuführen, bis das Brutthermometer die gewünschte Bruttemperatur anzeigt. Ist die Temperatur zu hoch, so muß die Einstellschraube in Pfeilrichtung "-" gedreht werden. Die Feineinstellung ist mit das Wichtigste der gesamten Brut, Sie sollten sich daher ausreichend Zeit dafür nehmen.

Zeigt das Thermometer nach der Feineinstellung die gewünschte Temperatur konstant an (Kontrolllampe geht in kurzen Abständen an/aus), so lassen Sie das Gerät einen Tag ohne Brutmaterial in Betrieb, damit das gesamte Material die Wärme richtig annehmen kann und Sie sichergehen können, daß das Gerät gut eingestellt ist. Ein ständiges Nachregulieren nach dem Einlegen der Bruteier wird hierdurch vermieden.

Legen Sie nach dem Probetag die Bruteier in die Brutmaschine ein, und das Brutthermometer auf die Höhe der Bruteier. Sie werden hierbei feststellen, daß die Temperatur, möglicherweise über einen längeren Zeitraum, niedriger als vorher eingestellt bleibt. Der Zeitraum hängt ganz von der Eigentemperatur der Bruteier ab. **Während dieser Zeit soll nicht nachreguliert werden**, da sich Temperatur allmählich auf die vorher eingestellte Bruttemperatur wieder einreguliert.

Sonstige Hinweise:

Ein gutes Schlupfergebnis ist hauptsächlich vom Brutmaterial (Bruteier) abhängig, jedoch auch von der Bedienung während der Brutdauer. Es gibt unzählige Ursachen, die zu einem weniger guten bzw. ausbleibenden Erfolg führen können. Meistens liegen diese jedoch nicht am Gerät und können auch nicht von der Ferne aus erkannt werden. Wir bitten daher bei geringeren Erfolgen, Anfragen über mögliche Fehlerursachen zu unterlassen.

Reinigen und desinfizieren Sie die Brutmaschine immer nach beendeter Brut. Hierzu verwenden Sie **nur Desinfektionsmittel**, welche **nicht auf Alkohol, Säuren oder sonstige aggressive Stoffe basieren**, damit das Thermalschaumplastik-Gehäuse nicht zerfressen wird. Wir empfehlen hierfür unseren speziell für Brutmaschinen hergestellten Desinfektionsreiniger **BRUJA-Clean**. Reinigen und desinfizieren Sie in **nur einem Arbeitsgang** ohne das Gehäuse zu beschädigen.

FAQs (häufig gestellte Fragen):

Warum blinkt die Kontrolllampe? Wenn die Heizung angeht, leuchtet synchron auch die Kontrolllampe auf. Um die eingestellte Bruttemperatur zu halten, muß die Heizung an- und ausgehen. Je kürzer dieser Intervall, desto genauer wird die Temperatur gehalten.

Warum leuchtet die Kontrolllampe nicht? Entweder befindet sich die Brutmaschine gerade in der Abkühlphase, oder die Raumtemperatur ist höher als die eingestellte Bruttemperatur, somit schaltet sich die Heizung nicht an und die Kontrolllampe leuchtet nicht auf!



Ursprungszeichen:



Prüfzeichen:



Schutzklasse:




Schutzart:

Das Zeitigen von Reptilieneiern

Inkubationsempfehlung:

Allgemeines:

Da es im Bereich Reptilien eine sehr große Artenvielfalt gibt, möchten wir hier nur eine Beispiel-Brutanleitung für Halsbandleguane (*Crotaphytus collaris*) stellvertretend für viele andere Arten aufführen. Wir bedanken uns für die freundliche Unterstützung des erfolgreichen Züchters Toni Sokoll. Inhalt und Bilder (Copyright by Toni Sokoll) dieser Anleitung sowie weitere Informationen finden Sie im Internet auf seiner Homepage www.echsen-web.de

 Um das bestmögliche Schlupfergebnis zu erzielen, sollten Sie nur Bruteier gleicher Art/Gattung einlegen. Beim gleichzeitigen Brüten verschiedener Arten ist mit einem geringen Schlupfergebnis zu rechnen. Achten Sie bitte immer auf die richtige Luftfeuchtigkeit. Ein Luftfeuchtigkeitsmesser wäre von Vorteil.

Ebenso vorteilhaft erweisen sich folgende Utensilien für eine erfolgreiche Inkubation von Reptilieneiern:

- **Brutsubstrat** - am besten Vermiculit, um die Bruteier möglichst naturgetreu eingraben zu können
- **Heimchendose** - eignet sich hervorragend um das Brutsubstrat unterzubringen. Es können mehrere Dosen in die Brutmaschine eingestellt werden.

Halsbandleguane:



Bevor Sie das Gelege in die Brutmaschine überführen können, muß das Brutsubstrat "Vermiculit" eine Stunde lang gewässert werden. Danach drücken Sie dieses Substrat zwischen den Fingern so aus, daß kein Wasser mehr herausrinnt. Nun nehmen Sie am besten eine Heimchendose und befüllen diese zur Hälfte mit dem Substrat. Jetzt legen Sie das Eigelege sehr vorsichtig frei. Hierzu benutzen Sie am besten einen Kosmetik- oder Rasierpinsel. **Die Eier dürfen unter gar keinen Umständen gedreht oder in der Lage verändert werden!** In der Natur bleiben die Eier auch die ganze Zeit unverändert liegen.

Die Eier des Halsbandleguans sehen kalkig-weiß aus, werden aber während der Inkubation leicht bräunlich. Betten Sie die Eier bis zu einem Drittel in das Brutsubstrat ein, nicht mehr. Da das Brutsubstrat von Zeit zu Zeit angefeuchtet werden muß, empfiehlt es sich, seitlich in die Heimchendose ein kurzes Stück Schlauch einzusetzen. Dadurch können Sie 1-2 mal die Woche ca. 25-30 ml Wasser über das Schlauchstück mit einer Spritze oder ähnlichem hineinfüllen. Die genannten 25-30 ml sind ein Erfahrungswert, der sich bewährt hat. Das Substrat wird dadurch nie zu feucht, so daß kein Pilzbefall oder eine bakterielle Infektion entstehen kann.



Die Temperatur während der Inkubation sollte immer zwischen 28-30° Celsius liegen. Damit können Sie Schlupferfolge von bis zu 95% erreichen. Die Inkubationsdauer kann zwischen 50 und 60 Tagen betragen, wobei die Jungen erfahrungsgemäß schon zwischen dem 50. und 55. Tag schlüpfen.



Einbuchtungen am Ei können darauf hinweisen, daß der Schlupf kurz bevor steht, oder aber, daß Wassermangel im Brutsubstrat herrscht. Bei Wassermangel ca. 30-40 ml Wasser einfüllen und beobachten, ob die Eier wieder prall werden. Die Eier erholen sich meist nach 1-2 Tagen wieder. Grundsätzlich sollte man mindestens 2-3 mal die Woche von außen in die Brutmaschine über die Sichtfenster hineinschauen, ob alles in Ordnung ist. Nach dem Schlüpfen empfiehlt es sich, die jungen Halsbandleguane noch mindestens einen Tag in eine mit einem Küchentuch ausgepolsterte, leere Heimchendose zu setzen, damit der offene Bauchnabel verheilen kann, so daß es nicht zu einer Infektion kommt.



Bruttabelle häufig gezüchteter Reptilienarten

Züchterempfehlung				Literaturempfehlung			
Spezies	(Lateinisch)	°C	Tage	Spezies	(Lateinisch)	°C	Tage
Bartagame	<i>(Pogona vitticeps)</i>	26-27	60	Bartagame	<i>(Pogona vitticeps)</i>	27-31	55-86
Grüner Leguan	<i>(Iguana iguana)</i>	28	100	Grüner Leguan	<i>(Iguana iguana)</i>	26-32	64-139
Halsbandleguan	<i>(Crotaphytus collaris)</i>	28-29	50-60	Halsbandleguan	<i>(Crotaphytus collaris)</i>	28-30	45-86
Leopardgecko	<i>(Eublepharis macularius)</i>	28	60	Leopardgecko	<i>(Eublepharis macularius)</i>	26-31	45-65
Griech. Landschildkröte	<i>(Testudeo hermanni)</i>	27-30	55-70	Griech. Landschildkröte	<i>(Testudeo hermanni)</i>	28-31	54-79
				Kornnattern	<i>(Elaphe gutatta)</i>	25-29	55-86
				Königsphyton	<i>(Phyton regius)</i>	29-32	55-71

Quelle: Toni Sokoll

Quelle: Dr. Gunther Köhler "Inkubation von Reptilieneiern"

Und so sieht das Ergebnis einer erfolgreichen Inkubation von Halsbandleguan-Eiern aus:

